



silke grangl
PSYCHOLOGIN

Ermutigende Erziehung aus der Sicht der Individualpsychologie

Memorandum vom Kind an die Erzieher - von Vicky Soltz

1. Verwöhne mich nicht! Ich weiß ganz gut, dass ich nicht alles, was ich verlange, haben muss. Ich teste Dich ja nur.
2. Hab' keine Angst, mit mir bestimmt umzugehen. Ich ziehe es vor. Dann weiß ich, woran ich bin.
3. Zwinge mich nicht! Das lehrt mich, dass nur Macht zählt. Ich reagiere besser auf Anleitung.
4. Sei nicht wechselhaft! Das verwirrt mich und ich versuche umso mehr alles zu erreichen, was ich will.
5. Mach' keine Versprechungen! Es könnte sein, dass Du sie nicht einhalten kannst. Das erschüttert mein Vertrauen zu Dir.
6. Fall' nicht auf meine Herausforderungen herein, wenn ich etwas sage oder tue, nur um Dich aus der Fassung zu bringen! Dann werde ich nämlich versuchen, noch mehr solche „Siege“ zu erringen.
7. Sorge Dich nicht zu sehr, wenn ich sage „Ich hasse Dich“! Ich mein' es ja nicht so, ich möchte nur, dass es Dir leid tut, wenn Du mir etwas angetan hast.
8. Mach' nicht, dass ich mich kleiner fühle, als ich bin! Dann werde ich mich auch wie ein Kamerad benehmen.
9. Tu' nichts für mich, was ich selbst tun kann! Sonst fühle ich mich wie ein Baby und stelle Dich weiterhin in meinen Dienst.
10. Befasse Dich nicht zu sehr mit meinen schlechten Gewohnheiten! Das veranlasst mich nämlich, sie zu behalten.
11. Korrigiere mich nicht vor anderen Leuten! Es beeindruckt mich viel mehr, wenn Du ruhig und allein mit mir sprichst.
12. Versuche nicht, mein Benehmen während eines Streits zu besprechen! Ich kann zu dieser Zeit nicht so gut zuhören und meine Mitarbeit ist noch schlechter. Du kannst ja handeln, aber besprechen sollten wir es später.
13. Versuche nicht zu predigen! Du wirst Dich wundern, wie gut ich weiß, was richtig oder falsch ist.



silke grangl
PSYCHOLOGIN

14. Sorge Dich nicht, dass Du zu wenig Zeit für mich hast! Was zählt ist, wie wir diese Zeit verbringen.
15. Sag' mir nicht, dass meine Fehler Sünden sind. Ich muss lernen, Fehler zu machen, ohne zu glauben, dass ich deshalb schlecht bin.
16. Nörgle nicht! Um mich zu schützen, muss ich tun, als ob ich taub wäre.
17. Verlange keine Erklärungen für mein falsches Benehmen! Ich weiß wirklich nicht, warum ich es getan habe.
18. Stelle meine Ehrlichkeit nicht in Frage! Ich bekomme leicht Angst und erzähle Lügen.
19. Vergiss nicht, dass ich gerne Experimente mache! Ich lerne davon, darum lass' mich experimentieren.
20. Schütze mich nicht vor Folgen! Ich muss aus Erfahrung lernen.
21. Schenke meinen kleinen Leiden nicht so viel Aufmerksamkeit! Es könnte sein, dass ich sonst eine schwache Gesundheit zu schätzen lerne, weil sie mir so viel Aufmerksamkeit einträgt.
22. Entziehe Dich nicht, wenn ich wirklich etwas wissen will! Sonst wirst Du merken, dass ich aufhöre zu fragen und mir woanders Antworten suche.
23. Beantworte dumme, bedeutungslose Fragen nicht! Ich möchte Dich nur mit mir beschäftigen.
24. Denk' nicht, es sei unter Deiner Würde, Dich bei mir zu entschuldigen! Eine ehrliche Entschuldigung erzeugt bei mir warme Gefühle Dir gegenüber.
25. Werde nicht ängstlich, wenn ich mich fürchte! Denn dann werde ich noch furchtsamer. Zeig' mir lieber Mut!
26. Vergiss nicht, dass ich ohne sehr viel Verständnis und Ermutigung nicht gedeihen kann, aber das brauche ich Dir doch gar nicht zu sagen, oder?
27. Behandle mich, wie Du Deine Freunde behandelst!
Dann werde ich auch Dein Freund sein.

Denke daran, dass ich mehr von einem Vorbild als von einem Kritiker lerne!